

Startnummer S03: Boote und Infrastruktur für den Wassersportverein Wehr

Startnummer S03: Der 2015 gegründete Kanusportverein Wehr hat einige erfolgreiche Athleten. Damit diese so richtig durchstarten können, wünscht sich der junge Verein Boote und Infrastruktur für die Vereinsräume.



Die Stadt Wehr ist seit jeher stark mit Wasser und Wasserkraft verbunden. Seit Dezember 2015 ist es auch möglich, sich auf dem Wasser sportlich zu betätigen: Der Kanusportverein Wehr (KSW) wurde gegründet. Die Lage am Rhein bietet laut Verein ideale Voraussetzungen für den Kanusport. Der Verein möchte diese Möglichkeit nutzen und ein entsprechendes Umfeld aufbauen. Die Rahmenbedingungen sind geschaffen – die ersten Sportler haben sich angeschlossen, die Stadt Wehr genehmigte das Aufstellen von Containern zur Lagerung von Booten, Bootsmaterial und als Umkleidekabine.

Dennoch steht dieses Projekt momentan noch ganz am Anfang. So sind beispielsweise Wasser, Abwasser und Strom in den Containern nicht vorhanden. „Aktuell ist unsere größte

Aufgabe der Aufbau eines Vereinsheims mit der nötigen Infrastruktur“, sagt Ute Liedek, die Kassiererin des Vereins. Auch sportliche Ziele gibt es schon ausreichend: Der Kanusportverein möchte ein eigenes Rennteam etablieren. Eine Gruppe junger Sportler ist bereits mit ihren Trainern zum Wehrer Verein gewechselt, sie hätten, so der Verein, schon in den vergangenen Jahren hervorragende Leistungen in den jeweiligen Altersgruppen erzielt und konnten sich dadurch teilweise für den Landeskader qualifizieren.

„Der Leistungsstand der Jugendlichen ist auf höchstem Niveau. Wir haben baden-württembergische Meister, süddeutsche Meister und Sportler unter den Top Ten bei den Deutschen Meisterschaften 2015 in den jeweiligen Altersgruppen“, zählt Ute Liedek auf. Das Ziel der Rennsportler für das Jahr 2016 sind die Deutschen Meisterschaften in Brandenburg. Allerdings muss das entsprechende Bootsmaterial derzeit noch leihweise von befreundeten Kanuvereinen zur Verfügung gestellt werden.

Auch hier sieht der Verein Handlungsbedarf, denn ein Rennkanu kostet je nach Größe zwischen 2000 und 10 000 Euro, ein Paddel hat einen Wert von 350 bis 500 Euro. Ein Gewinn beim großen Jugendwettbewerb von Sparkasse Hochrhein und SÜDKURIER Medienhaus wäre auch diesbezüglich eine große Unterstützung. Doch es bedarf noch weit mehr als der Boote und fließend Wasser in den Containern.

Die Jugendlichen im Rennsport trainieren zwar bis zu fünf Mal wöchentlich mit ihren gut ausgebildeten Trainern, für ein ausgewogenes Training vor allem in der Wintersaison, wird allerdings auch ein Kraftraum benötigt. Zudem gibt es noch keinen Anlegesteg, für Wettkämpfe muss eine Teilnahmegebühr entrichtet werden: „Insbesondere bei den finanziellen Mitteln sehen wir eine große Herausforderung, unsere Ziele umzusetzen“, sagt Ute Liedek.